

Lena Kalisch

NAYAN

MACHT DIE
AUGEN AUF



ACHSE

Lena Kalisch

NAYAN

MACHT DIE
AUGEN AUF

*Für meine Mutter, die mir meine Sicht
auf die Welt geschenkt hat*

ACHSE

»Nayan! Wo steckst du denn schon wieder?«
Typisch Nayan! Er liebt es, Verstecken zu spielen.
Er ist so gut darin, dass Mira die halbe Wohnung
auf den Kopf stellen muss, um ihn zu finden.
Mira ist Nayans Mutter. Magst du ihr helfen?
Vielleicht hast du Nayan ja schon entdeckt!?



Manchmal findet Mira ihn,
weil seine wilden Locken aus
dem Versteck ragen.

Oder Nayan verrät sich,
weil er vor Aufregung kichern muss.



Oder sein Ohr schaut hervor,
um seine Mama noch besser zu hören.



Aber meistens entdeckt Mira seine Hand,
wenn er versucht, unbemerkt an die Schale
mit den Süßigkeiten zu kommen.





Huch! Da ist er ja!
Nayan macht sich einen Spaß daraus, aus seinem Versteck zu springen, wenn es niemand erwartet.
Den richtigen Moment erwischt Nayan jedes Mal – obwohl er dich nur kommen hört und nicht sieht.

Wenn Nayan dich anschaut ...

... sieht er dich nämlich so.

Denn Nayan kann nicht sehen. Nayan ist blind.
Dafür kann er umso besser hören und riechen.
Nayan könnte dich am Geräusch deiner Schritte erkennen.
Er ist so geübt im Tasten, dass er sich zurechtfindet,
egal ob es Tag oder Nacht ist.
Auch wenn es draußen stockfinster ist, findet Nayan
seinen Teddy und spielt, als wäre es hell.





Tippitoppi!

Genau wie du hat Nayan einige Dinge richtig gern.



Und manche Dinge mag Nayan überhaupt nicht.

Kannst du dir vorstellen, wie Nayan die Welt erlebt? Wenn du die Augen schließt, kannst du es ausprobieren. Was hörst du? Was riechst du? Was fühlst du um dich herum?

Nayan will immer genau wissen, woher ein Geräusch oder ein Geruch kommt.

»Was raschelt da?«

»Das ist ein Eichhörnchen im Baum«, hilft Mira.

»Und was riecht hier so gut?«

»Rate mal«, fordert Mira ihn manchmal auf.

»Milchbrötchen!«, ruft Nayan entzückt.

Und damit liegt er immer richtig.

Aber es gibt Antworten, die Nayan nicht genügen. Sie machen ihn richtig ungeduldig.

»Mama, was sind Farben?«

»Farben sind bunt. Wie Gefühle ...«

»Häh!?«, macht Nayan. Aber da fällt ihm schon die nächste Frage ein:

»Wie siehst *du* aus, Mama?«

»Na ja, meine Haare kennst du, die kitzeln dich beim Kuscheln und wir sehen uns auch ein bisschen ähnlich, weil – «

»Aber!«, – unterbricht Nayan,

»Wie sehe *ich* denn aus!?«

